

**Protokoll der 3. PGR-Sitzung: Mo, 22.03.2022, 19:30 Uhr
St. Johannes**

Teilnehmer	Lukas Bischoff, Pfarrer Martin Cudak, Winfried Döing, Tatjana Faeser, Daisy Gülker, Trudi Kopania, Hendrik Löker, Michael Lumm, Rafael Munke, Nina Prothmann, Holger Schauerte, Dr. Tobias Urban, Sabine Zander-Reddig, Sebastian Winter-Weidenbach, Maria Epping-Sudeick
Entschuldigt	Regina Bautz, Lukas Fleger
Nicht anwesend	/

TOP 1: Begrüßung

Sabine Zander-Reddig begrüßt die Mitglieder.

TOP 2: Geistliches Wort

Pfarrer Martin Cudak trägt das Geistliche Wort vor.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Bericht aus dem Kirchenvorstand

Maria Epping-Sudeick berichtet, dass eine Stelle zur Entlastung für den Verwaltungsleiter Manuel Troost auf den Weg gebracht wurde. Es wurde außerdem über die Profanierung der Kirchen St. Matthias und St. Franziskus gesprochen. Weiterhin habe der KV Schreiben an die Fördervereine der Pfarrei geschickt.

TOP 5: Bericht aus dem AK Ökologisch & Fair

Nina Prothmann berichtet, dass es aktuell Abstimmungen für einen gemeinsamen Termin mit St. Cyriakus gebe. Die Videos des AKs im Fastenkalender auf der Instagram-Seite der Pfarrei würden sehr positiv aufgenommen.

Sebastian Winter-Weidenbach sagt, dass die Flyer ebenfalls gut ankämen. Aktuell werde überlegt, wie Kirchhellen eingebunden werden könne.

TOP 6: Kommunionhelfer

Sabine Zander-Reddig verliest die Namen der zukünftigen Kommunionhelfer*innen für die Gemeinde Liebfrauen/St. Pius: Peter Probst, Dorothee Luerweg, Stephan Geuer, Lukas Bischoff, Benjamin Fuchs, Lisa Turulski, Ludger Kott, Christian Lewerentz.

Verlängert werden soll der Dienst als Kommunionhelferinnen für: Ulrike Albrecht, Susanne Fliegner, Ute Riedel.

Die Genehmigung durch den PGR erfolgt bei einer Enthaltung.



TOP 7: Profanation St. Franziskus und St. Matthias

Pfarrer Martin Cudak erklärt, dass der PGR Profanationen zustimmen müsse, damit diese beim Bistum beantragt werden können. Er bittet um Zustimmung.

Die Profanation der Kirchen St. Franziskus und St. Matthias wird einstimmig angenommen.

TOP 8: Austausch zum Treffen mit der PEP-Gruppe Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Zander-Reddig berichtet, dass vor zwei Wochen ein Treffen mit der PEP-Gruppe Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden habe. Dabei sei es viel um den Pfarrbrief gegangen und um die Frage, ob dieser in diesem Jahr nur zweimal erscheinen solle.

Lukas Bischoff berichtet, dass die PEP-Gruppe zu bedenken gab, dass gerade für Ältere und auch Kirchenfremde der Pfarrbrief eine wichtige Informationsquelle sei.

Tobias Urban sagt, dass man den Ehrenamtlichen den Pfarrbrief nicht wegnehmen solle, solange mit Engagement daran gearbeitet werde. Michael Lumm unterstützt dies.

Sabine Zander-Reddig gibt zu bedenken, dass viel Altpapier entstehe, da viele Pfarrbriefe nicht verteilt würden, auch weil Helfer*innen zum Verteilen fehlten.

Daisy Gülker schlägt vor die Auflagen zu reduzieren.

Pfarrer Martin Cudak berichtet, dass Roberto Giavarra den Pfarrbrief noch für einige Zeit weiter machen werde, perspektivisch aber aufhören werde. Er regt an auch über alternative Formate nachzudenken.

Tatjana Faeser berichtet, dass es u.a. zu viele Pfarrbriefe gebe, weil für jeden Katholik und jede Katholikin ein Pfarrbrief vorgesehen sei, pro Haushalt jedoch meist nur einer verteilt werde.

Daisy Gülker regt an, ob es eine Umfrage im Pfarrbrief geben könne.

Tobias Urban gibt zu bedenken, dass nicht die Anzahl der Pfarrbriefe, sondern die fehlenden Verteiler das Problem seien.

Sebastian Winter-Weidenbach sagt, dass auch zu bedenken sei, wie es in Zukunft mit der Redaktion des Pfarrbriefs weitergehe.

Lukas Bischoff schlägt vor eine mögliche Reduzierung des Pfarrbriefs als Chance zu sehen, um über alternative Formate zu sprechen.

Sebastian Winter-Weidenbach unterstützt die Idee der Umfrage.



Lukas Bischoff gibt zu bedenken, ob ausreichend Leute an der Umfrage teilnehmen würden.

Sebastian Winter-Weidenbach schlägt vor die Umfrage über möglichst viele Kanäle anzubieten.

Pfarrer Martin Cudak schlägt vor den Pfarrbrief zunächst weiterhin dreimal im Jahr zu veröffentlichen, die Auflagen zu reduzieren und im kommenden Herbst-Pfarrbrief die Umfrage zu veröffentlichen.

Winfried Döing berichtet, dass in St. Johannes keine Pfarrbriefe übrig blieben.

Holger Schauerte äußert darüber Verwunderung.

Der PGR beschließt bei einer Gegenstimme, dass die Auflage des Pfarrbriefs reduziert werden soll und außerdem eine Umfrage im Herbst-Pfarrbrief erscheinen soll. Die Umfrage werden durch einen Arbeitskreis des PGR ausgewertet.

Lukas Bischoff kündigt ein erneutes Treffen mit der PEP-Gruppe Öffentlichkeitsarbeit an, am 22.03.2022.

Tatjana Faeser gibt zu bedenken, dass vorausschauend geplant werden müsse, wer die Pfarrbriefredaktion übernehme.

Winfried Döing berichtet, dass Öffentlichkeitsarbeit auch Teil der neuen Entlastungsstelle für den Verwaltungsleiter sein soll.

Lukas Bischoff berichtet, dass dies auch Thema im Treffen mit der PEP-Gruppe gewesen sei. Es fehle an einer zentralen Stelle, an der die Öffentlichkeitsarbeit zusammenlaufe.

Sabine Zander-Reddig hält fest, dass die neue Stelle auch aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit mitarbeiten muss.

TOP 9: Ukraine-Hilfe

Sabine Zander-Reddig berichtet, dass die Pfarrhäuser St. Matthias und St. Franziskus der Stadt Bottrop zur Unterbringung von Flüchtlingen angeboten wurden. Die Stadt habe dieses Angebot angenommen, werde in den Häusern jedoch keine ukrainischen Flüchtlinge unterbringen, sondern Flüchtlinge, die schon länger hier seien, hauptsächlich Familien aufgrund der Nähe zu den angrenzenden Kindergärten. Die Nutzung durch die Stadt sei mit den Investoren abgestimmt. Das Pfarrhaus St. Matthias könne begrenzt bis Ende des Jahres genutzt werden, St.



Franziskus etwas länger. Geldspenden können auf das Konto der Pfarrei überwiesen werden.

Pfarrer Martin Cudak berichtet, dass auch die Bereitstellung von Sälen möglich gewesen wäre, dafür hätte die Stadt aktuell keinen Bedarf. Sachspenden könnten bei Bedarf nötig werden. Die Caritas solle in der Stadt die zentrale Stelle für die Flüchtlingshilfe werden. Die Situation sei dynamisch.

Winfried Döing berichtet von einer Informationsveranstaltung im Saal St. Michael zur Unterbringung von Geflüchteten im Gebäude der Albrecht-Dürer-Schule.

Tobias Urban äußert, dass diese Veranstaltung nach seinem Verständnis für die Anwohner der Schule sei.

Tobias Urban und Rafael Munke werden an dieser Veranstaltung teilnehmen und gegebenenfalls dem PGR berichten.

TOP 10: Planung Klausurtagung

Sabine Zander-Reddig schlägt vor an einem Wochenende einen Referenten oder eine Referentin des Bistums einzuladen und gemeinsam darüber zu sprechen, wie die Arbeit des PGR und die konkrete Umsetzung von PEP vorangehen kann. Der UMPlan solle nach Ostern wieder aktiv angegangen werden.

Holger Schauerte gibt zu bedenken, dass Corona vieles verzögert habe.

Sabine Zander-Reddig stellt die bereits erfolgreichen PEP-Projekte, die Kinderkirche St. Peter und den Umbau der Kirche St. Johannes, heraus.

Für den Vorschlag von Sabine Zander-Reddig gibt es allgemeine Unterstützung im PGR. Sie wird sich um die Organisation kümmern.

TOP 11: Einrichtung eines Jugendausschusses

Sebastian Winter-Weidenbach stellt die Idee des Jugendausschusses vor. Diese sei bei einem Treffen der Jugendvertreter*innen mit dem Weihbischof entstanden. Der Weihbischof habe dies unterstützt. Der Jugendausschuss soll die Jugendarbeit in der Pfarrei vernetzen und stärken. Er soll an den PGR angegliedert werden. Hendrik Löker soll den Vorsitz übernehmen. Weiter Mitglieder werden Sebastian Winter-Weidenbach und Lukas Flegler vom BDKJ sein. Wie die konkrete Arbeit des Jugendausschusses aussehe, werde sich mit der Zeit zeigen.

Winfried Döing äußert, dass alle Jugendgruppen miteinbezogen werden sollten.

Hendrik Löker sagt, dass dies so geplant sei.



Die Einrichtung des Jugendausschusses wird einstimmig angenommen.

TOP 12: Perspektive nach Corona: Gottesdienst und Fest

Pfarrer Martin Cudak stellt die Idee vor, ein mögliches Ende der Coronabeschränkungen in der Pfarrei entsprechend zu feiern.

Tatjana Faeser schlägt vor die Gemeindefeste unter ein entsprechendes Motto zu stellen.

Dieser Vorschlag findet Unterstützung im PGR.

TOP 13: Verschiedenes

Winfried Döing erkundigt sich nach den Regelungen für Ostern.

Pfarrer Martin Cudak sagt, dass die Eingangskontrollen für die Gottesdienste wegfallen würden, die Maske aber in jedem Fall beim Gehen und Singen in der Kirche getragen werden müsse. Am Platz könne sie abgenommen werden.

Einige äußern Unterstützung, dass die Maske bei den Gottesdiensten weiter getragen werden solle.

Erntedank werde dieses Jahr in St. Peter oder St. Johannes stattfinden. Der Termin ist der 25.09.2022.

Holger Schauerte spricht das Schreiben der Pfarrei zur Stiftung Liebfrauen an. Er bemängelt, dass nicht ausreichend untereinander geredet würde und durch diesen Brief Leute vorgeführt würden.

Sabine Zander-Reddig stellt klar, dass in der Vergangenheit Gespräche zwischen der Pfarrei und der Stiftung geführt worden seien, dabei aber nie konkrete Informationen zur Stiftung offengelegt wurden. In der Pfarrei wisse niemand genaueres über die Stiftung.

Pfarrer Martin Cudak äußert, dass er als Hausherr der Liebfrauen Kirche nie über die Stiftung informiert worden sei. Das stoße auf sein Unverständnis. Die Stiftung sei für die Pfarrei undurchsichtig.

Tatjana Faeser äußert Unverständnis über die Stiftung.

Sabine Zander-Reddig sagt, dass sich die Stiftung ohne Einbindung der Pfarrei verselbstständigt habe. Es seien einige Gespräche zwischen der Stiftung und der Pfarrei geführt worden, jedoch immer ohne den Gewinn neuer Erkenntnisse.



Pfarrer Martin Cudak verliest zur Klarstellung das Schreiben, dass er und Norbert Gockel, als stellvertretender Vorsitzendes des Kirchenvorstandes, veröffentlicht haben.

Winfried Döing fragt, ob es Themen für die gemeinsame Sitzung mit dem Kirchenvorstand gäbe.

Sabine Zander-Reddig berichtet, dass in der Steuerungsgruppe vereinbart wurde hauptsächlich über die Umsetzung von PEP zu sprechen.

Pfarrer Martin Cudak gibt zu bedenken, dass die Sitzung erstmal auch zum gemeinsamen Kennenlernen da sei. Bisher sei die Sitzung als Online-Sitzung geplant worden. Man könne überlegen, ob die Sitzung nicht auch in Präsenz stattfinden könne. Der Ort müsse dann entsprechend festgelegt werden. Es kämen wahrscheinlich der Saal in St. Joseph oder in Liebfrauen in Betracht.

Einige äußern Unterstützung für eine Präsenzsitzung.

Sitzung mit dem KV: Mo, 04.04.2022, 19:30, Ort: tba.

Nächste Sitzung: Do, 05.05.2022, 19:30, Ort: tba.

Lukas Bischoff
Schriftführer

Sabine Zander-Reddig
Vorsitzende

